



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Vber die ander Epistel tzu den Thessalonicensern.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

zun Theffaloni.

seni et Athanasio citata huc adferre. Sic em̄ i  
de Gregori<sup>o</sup> Nisen<sup>o</sup> inqt. Cū em̄ hō ex omni sit  
aiar spetie admixt<sup>o</sup>/ ea sez q̄ plātis mest mox sen  
sibili 7 intellectua Cū spm̄ dicit Apostol<sup>o</sup>/ pro  
fecto intellectuā expressit. Cū aiām sensibilita  
tē ipsam. Cū corp<sup>o</sup> vitam nobis inesse ostendit  
q̄ 7 implantis esse cōperit. Precatur igitur 7 op  
tat hos omnes per omnia sine querela seruari/  
7 in cunctis deo vt obsequantur Dec Nisen<sup>o</sup>.  
In hunc modum Hieronym<sup>o</sup> etiam hūc locū  
exponit ad Heldibiam questione. xij.

Vber die ander Epistel zu  
den Theffalonicern.

Vorrede.

Damit Luttber kein Epistel vnbeschmirt  
bleyben laß/so sagt er bye in der vorrede vber  
dise Epistel/wie Sanct Paul hie lehr das fur  
de iungste tag das Roemisch reich tzuuor mus  
vnd geben. So doch sanct Paul des Roemis  
chen reychs mit keynem wort gedencck sonder  
schlechts spricht/dann er köpt nit/es sey dann  
das tzuuor der abfall kom̄/wolchen abfal Lut  
der yn der angeschmyrten gloß infra capite. ij.  
nicht auff das reych/sonder auff den gloubenn  
dewtet / Es seyn aber die obgemelten wordh  
Pauli/nicht oerst vō Luthern sonder vorlan  
gest von den alten beyligen vetern auff die beid

A  
Augu.  
nō legit  
discessi  
o h̄ refu  
ga. li. xx  
de ciui  
ta. di. c.  
ix. greci  
vero  
αποστα  
σια τε  
ste Je  
ronyo  
ca All  
galiū q̄  
sti. xi

2 v

## Die ander Epistel.

weg außgelegt/ Mälich dz ein abfall geschehe  
werd vō Keych vñ vō gloubē/ Aber nit dz sie  
darüb so bald gar vntergeen werden/ wiewol  
Lut. gar getreulich darzu bylfft vñ rat / treybt  
vñ dringt mit seyner **Entchristlichē** leer/ daran  
ff die leuth fallē vñ **Babst vñ Keiſer** verachtē  
so gantz pluepfflichē dz ich gemeynt het / wen  
gleich d' endchrist selber kōmē wer/ soltē nit so  
vil leuth vō d' kirchē vñ dē gehorsam abgefalle

**B** Ja es gloriern nit alleyn die **Christē** (seyen.  
sond' ouch die **Judē**/ dan **Lut. Christū** oerst wi  
d' zu eym **Judē** gemacht vñ dē eckstein wid' byn  
hindr' geruckt hat/ damit der **Juden** **Messias**  
(wan' d' kōm) rhaū hab/ dann nach meynūge  
tzlicher heyliger veter werden sie dē **Endchrist**  
fur yrbē **Messiam** haltē/ vnd den tempel zu **Je**  
**rusalē** wyder bawen/ darynn der **Endchrist** sei  
bild auffrichten/ das meniglich fuer ein **Gott**  
anbeten/ vñnd sunst allen gotts dienst wirt mus  
sen fallen lassen/ vñnd das wirt der grewel sein/  
da **Daniel** vō sagt eusdem. ix. wie es sich ouch  
ytzo wol anlast/ wo es anderst whar ist das so  
vil der roten **Juden** so vorhin verschlossen ge  
west/ herfur kommen sein. Doch so wollē wir  
die ding all **Gott** heymstellen der am bestenn  
weist/ wen vnd wie das alles geschehen wirt

**C** In dem letzten paragra. sagt **Lutther** / we  
sanct **Paul** die **Thessalonicenser** ermane das sie  
die muſſigen die sich nit mit' eigener hant' erne

ren ſtraffen/welches gar hert (ſpricht Luter)  
wider den itzigen geiſtlichen ſtant lawt.

**M**ā kā ich werlich nit leugnē/das vil muſſig  
gebēdes volcks iſt vnd dē geiſtliche/zuooraus  
bey den Luteriſchen pfaffen/die wed beten no  
ch meſſelen damit ſie ioch gar frey ſeyn/Aber  
warlich wolcher geiſtlicher ſeynen ſtād gnug  
thon wil/darff nit vil muſſig gebē/ob er gleich  
mit den henden nicht arbeyth/wie ouch die re  
genten vnd radhbern/nicht mit d handt/ſond  
mit d vernunfft arbeyten. Ja es iſt keyn volck  
das weniger muſſig gebe/dan die geiſtlichen/  
zuoraus die in den kloetern vnd ſtiffkirchen  
wo man das helt wie es oerſtlich auffgeſetz vñ  
die Thüberrn den pflug ſelb treiben nit auff  
choſchuler ſchieben/vnd ſie allei d pſentz war  
ten/dann ſie nit allein den tag ſonder ouch dye  
nacht daran ſtrecken vn zu mitternacht auff ſte  
hen muſſen/darzu nit allein an werckeltagen/  
ſonder ouch alle feyertag he ander leuth ruben  
vnd feyren muſſen ſie oft die groſten arbeit thō  
mit ſingen/beten pdigen/meſſelen/vnd ander  
geiſtlichen vbūgen dar ob ſie nith ſo gar muſſig  
geben/als Lut. vnd ſeyne außgeloffen monche  
die darūb außgeſchritten ſeyn/das ſie diſer ar  
beyt/obſeruätz vnd regel/gleich wie der Eſel  
des ſacks/langiſt gern loß gewelt wern.

**Aus dē. andrer. capitel.**

## Aus der oersten Epistel

**B** In dem oersten para.do Paulus sagt / wie  
d Endtchrist sytzen wirt ym tempell Gottes /  
vnd sich nicht allein erheben vber alles dz Got  
od Gottes dienst heiß / sond sich selbs ouch fur  
Got aus gehen / dewthet Luther yn d anban-  
genden gloß dyse wort auff denn Papst / das  
ouch ein schoff mercken mocht / vnd den abfal  
dewth er auff den gloubenn / beweyst das mit  
Paulo.i. Tim. iij. Es sagt aber Paulus yn d an-  
gezogen stell / nicht das alle menschen vō glou-  
ben abfallen / od auff der falschen lerer seyten  
treten werden / sond also spricht Paulus / der  
geist aber sagt dewthlich / dz tzu den letzte tzey-  
ten werden etzlich vom gloiben abtretē / vnd  
anhangen den yrrigen geystern .

**E** Die weil aber aus denen / dy vor vns so enn  
lange tzeyt vnder des Papsts regimēt gewest  
vnd nu fuer vber sein offentlich erscheynet / dz  
sie nicht die letzten noch zu den lesten getzeiten  
gewest sein / kan Luter dyse wort auff dē papst  
vnd die verschinen tzeyten nicht dewthē / was  
aber nu aus der welt werden wol / vnd wie es  
furhin zugehen wirt / mag ein ytzlicher selber  
auff die schantz sehen .

**Über die oerste Epistel an**

**Timotheum.**

**Vorred**